Schweizerische Eidgenossenschaft
Confédération suisse
Confederazione Svizzera
Confederaziun svizra

Eidgenössisches Departement des Innern EDI
Bundesamt für Statistik BFS

21 Nachhaltige Entwicklung

MONET 2030

Revision des Querschnittsthemas *Auswirkungen im Ausland und Verantwortlichkeiten der Schweiz*

Einleitung

Das Indikatorensystem MONET 2030 bietet einen Überblick über die nachhaltige Entwicklung in der Schweiz und illustriert die erzielten Fortschritte bei der Umsetzung der 17 Ziele für nachhaltige Entwicklung der Agenda 2030 der Vereinten Nationen (SDGs) sowie hinsichtlich der Strategie Nachhaltige Entwicklung 2030 des Bundesrats und bestimmter für die Schweiz spezifischer Themen.

Neben den 17 SDG hebt MONET 2030 drei zentrale Komponenten der nachhaltigen Entwicklung hervor, die sich in mehreren SDG wiederfinden.[1] Eine davon berücksichtigt, dass in einer globalisierten Welt unsere Lebensstile und die in der Schweiz getroffenen Entscheidungen Auswirkungen auf andere Länder haben (Spillover-Effekte). Im Jahr 2008 war das Bundesamt für Statistik (BFS) Vorreiter bei der Veröffentlichung eines ersten Indikatorensets zur Messung der globalen Auswirkungen des Schweizer Lebensstils im Kontext der nachhaltigen Entwicklung. Dieses Indikatorenset wurde im Laufe der Jahre weiterentwickelt und ist nach wie vor in das System MONET 2030 integriert. Es wird unter dem Querschnittsthema «Auswirkungen im Ausland und Verantwortlichkeiten der Schweiz» präsentiert. Von 2024 bis 2025 hat das BFS dieses Set überarbeitet. Das vorliegende Dokument enthält eine Definition der Spillover-Effekte, und präsentiert den Ablauf der Revisionsarbeiten sowie deren Ergebnisse.

Verwendete Definition von Spillover-Effekten

Es wurde eine Übersicht über die Praktiken erstellt, die Spillover-Effekte definieren und Indikatoren zu ihrer Messung vorschlagen. Die verwendete Definition orientiert sich an der OECD[2], die Spillover-Effekte als grenzüberschreitende Auswirkungen definiert, die bilateral (von einem Land zu einem anderen) oder multilateral (von einem Land zu mehreren Ländern) sein können. Sie können sich aus gezielten Massnahmen mit einem expliziten transnationalen Ziel (wie Entwicklungshilfe) ergeben, aber auch eine indirekte Folge politischer Massnahmen oder Verhaltensweisen sein, wie beispielsweise nationale Produktions- und Konsummuster. Letztendlich können diese Auswirkungen positiv oder negativ sein.

Ablauf der Revision

Die Revision erfolgte im Auftrag des Bundesrats im Rahmen des Aktionsplans 2024–2027 der Strategie Nachhaltige Entwicklung 2030 (SNE 2030).[3] Sie wurde in mehreren Schritten und partizipativ durchgeführt[4] mit einer Arbeitsgruppe, bestehend aus Vertreterinnen und Vertretern mehrerer Bundesstellen und aus Mitgliedern der Begleitgruppe Agenda 2030.[5] Die Arbeitsgruppe traf sich zu zwei Workshops. Der erste Workshop diente dazu, die wichtigsten (positiven und negativen) Spillover-Effekte der Schweiz zu identifizieren und in einem thematischen Inventar zu ordnen (um die Frage «Was soll gemessen werden?» zu beantworten). Diese Arbeiten dienten als Grundlage für einen zweiten Workshop mit dem Ziel, Vorschläge für Indikatoren zur Messung der Spillover-Effekte der Schweiz zu sammeln, um das Indikatorenset «Auswirkungen im Ausland und Verantwortlichkeiten der Schweiz» zu überarbeiten (um die Frage «Wie messen?» zu beantworten). Darüber hinaus befasste sich der zweite Workshop

[1] Es handelt sich um den sozialen Zusammenhalt, die Gleichstellung der Geschlechter und die Auswirkungen und Verantwortlichkeiten der Schweiz im Ausland.
[2] Ino, J., F. Murtin und M. Shinwell (2021), «Measuring transboundary impacts in the 2030 Agenda: Conceptual approach and operationalisation», *OECD Papers on Well-being and Inequalities,* Nr. 1, OECD Publishing, Paris, https://doi.org/10.1787/62f13e92-en .
[3] Der Aktionsplan 2024–2027 wurde im Januar 2024 vom Bundesrat verabschiedet und sieht in Massnahme Nr. 2 vor, die Analyse der positiven und negativen Auswirkungen der Schweiz im Ausland zu verbessern.
[4] Eine detaillierte Beschreibung der beteiligten Akteure findet sich im Anhang.
[5] Agenda 2030: Die Koordination in der Schweiz.

mit der Identifizierung von Lücken für diejenigen Fälle, in denen keine Indikatoren erstellt werden konnten.[1] Die aus dem zweiten Workshop hervorgegangene Liste der Indikatoren und Lücken wurde vom BFS konsolidiert, den Mitgliedern der Arbeitsgruppe zur schriftlichen Konsultation vorgelegt und überarbeitet. Schliesslich wurden die Indikatoren und Lücken vom Projektausschuss MONET 2030 (COPIL MONET 2030) im Hinblick auf eine Veröffentlichung auf der Website des BFS validiert. Diese Schritte sowie die beteiligten Akteure sind in Tabelle 1 zusammengefasst:

Schritte	Beteiligte Akteure
Workshop 1: Identifizierung der wichtigsten Spillover-Effekte der Schweiz	Arbeitsgruppe
Workshop 2: Identifizierung von Indikatoren und Lücken	Arbeitsgruppe
Auswahl von Indikatoren und Lücken	BFS
Konsultation der vom BFS ausgewählten Indikatoren und Lücken	Arbeitsgruppe
Validierung der Auswahl	COPIL MONET 2030
Veröffentlichung des überarbeiteten Indikatorensets und der identifizierten Lücken	BFS

Tabelle 1. Zusammenfassung des Ablaufs der Revisionsarbeiten.

Ergebnisse

1. Inventar der wichtigsten Spillover-Effekte der Schweiz

Im ersten Workshop der Arbeitsgruppe wurden die Spillover-Effekte der Schweiz in sechs Hauptthemen (Tabelle 2) erfasst, die durch Unterthemen und Beispiele präzisiert wurden.[2]

Natürliche Ressourcen *(z. B. Nutzung von landwirtschaftlichen Flächen im Ausland)*	Handel *(z. B. Schaffung von Arbeitsplätzen im Ausland durch die inländische Endnachfrage)*	Finanzsystem *(z. B. Direktinvestitionen im Ausland)*
Klima *(z. B. direkte und indirekte Treibhausgasemissionen)*	Wissenschaft und Technologie *(z. B. Austausch und Transfer von Technologien und Wissen aus der Schweiz ins Ausland)*	Globale Partnerschaften *(z. B. Finanzierung der Entwicklungshilfe)*

Tabelle 2. Inventar der wichtigsten Spillover-Effekte der Schweiz, die sich aus dem ersten Workshop ergaben. Beispiele zu diesen Hauptthemen sind in Klammern angegeben.

Diese thematische Bestandsaufnahme dokumentiert den Überblick über das, was gemessen werden soll, ohne einen wichtigen thematischen Aspekt auszulassen. Sie ermöglicht es, die Auswahl von Indikatoren und die Identifizierung von Lücken zu begründen, indem sie diese in mindestens einem Hauptthema im Zusammenhang mit den Spillover-Effekten der Schweiz verankert.

2. Identifizierte Indikatoren und Lücken

Die Indikatoren des überarbeiteten Sets «Auswirkungen im Ausland und Verantwortlichkeiten der Schweiz» sowie die neu identifizierten Lücken basieren auf den rund 130 Vorschlägen, die im zweiten Workshop gesammelt wurden. Die ausgewählten Indikatoren mussten nicht nur mit dem thematischen Inventar aus dem ersten Workshop (siehe oben) verknüpft, sondern auch in das MONET 2030-System integriert werden können, unter Berücksichtigung von dessen nach den 17 SDG strukturierten «Architektur» und der Auswahlkriterien für die Indikatoren des Systems.[3] Darüber hinaus mussten sowohl das Set als auch das MONET 2030-System eine angemessene Grösse behalten. So wurden elf Indikatoren beibehalten und gleichzeitig überarbeitet. Sechs Indikatoren wurden neu erstellt und dem überarbeiteten Set hinzugefügt. Drei Indikatoren, die vor der Revision im Set enthalten waren, wurden daraus entfernt, aber im MONET 2030-System beibehalten: Zum einen wurde davon

[1] Eine Lücke ist ein Indikator, der aus methodischen Gründen oder aufgrund der Nichtverfügbarkeit von Daten nicht produziert werden kann.
[2] Das im Rahmen dieser Arbeiten erstellte detaillierte Inventar der Spillover-Effekte der Schweiz ist im Anhang zu finden.
[3] Die Kriterien für die Auswahl der Indikatoren und Lücken des MONET-Systems 2030 sind im Anhang aufgeführt.

ausgegangen, dass die Treibhausgasemissionen der Landwirtschaft bereits durch die gesamten Treibhausgasemissionen gemäss dem nationalen Treibhausgasinventar abgedeckt sind. Andererseits wiesen die beiden Indikatoren vom Typ «Intensität» einen zu indirekten Zusammenhang mit den Spillover-Effekten auf, um in der Liste beibehalten zu werden. Das überarbeitete Set umfasst nun 17 Indikatoren (Tabelle 3).

Indikatoren (vor der Überarbeitung)	Indikatoren (nach der Überarbeitung)
Energieabhängigkeit	Energieabhängigkeit vom Ausland
Material-Fussabdruck	Material-Fussabdruck
Material-Fussabdruck	Material-Fussabdruck pro Person
Materialintensität	
Treibhausgas-Fussabdruck	Treibhausgas-Fussabdruck
Intensité de l'empreinte gaz à effet de serre	
Treibhausgasemissionen ohne Berücksichtigung der Treibhausgasbilanz der Landnutzung	Treibhausgasemissionen unter Berücksichtigung der Treibhausgasbilanz der Landnutzung
Treibhausgasemissionen aus der Landwirtschaft	
Exportierte Stickstofffracht	Exportierte Stickstofffracht
Geldüberweisungen von Migrant/-innen	Geldüberweisungen von Migrant/-innen
Direktinvestitionen in Entwicklungsländern	Direktinvestitionen in Entwicklungsländern
Zollfreie Importe aus Entwicklungsländern	Zollfreie Importe aus Entwicklungsländern
Aide publique au développement	Öffentliche Entwicklungshilfe
Öffentliche Entwicklungshilfe für arme Länder	Öffentliche Entwicklungshilfe für die am wenigsten entwickelten Länder
	Treibhausgas-Fussabdruck der Ernährung pro Person
	Pflanzengenetische Ressourcen für Ernährung und Landwirtschaft
	Selbstversorgungsgrad bei Nahrungsmitteln
	Personalbestand multinationaler Unternehmen in Entwicklungsländern
	Wissenschaftliche Open Access Publikationen
	Militärdienst für Friedensförderung im Ausland

Tabelle 3. Ergebnisse der Revision der Indikatoren. Die aus dem Set entfernten Indikatoren sind durch eine grau hinterlegte Zelle ohne Text gekennzeichnet; die neuen Indikatoren sind rot markiert (rechte Spalte).

Parallel zum überarbeiteten Set wurden neun Lücken identifiziert (Tabelle 4). Diese betreffen mehrere Spillover-Effekte der Schweiz, die als relevant angesehen werden, aber aus methodischen Gründen oder aufgrund fehlender Daten derzeit nicht mit Indikatoren gemessen werden können, die den Auswahlkriterien der öffentlichen Statistik entsprechen (z. B. Wertschöpfung im Ausland durch Konsum in der Schweiz, Transparenz im Rohstoffhandelssektor, Beitrag der Schweiz zur Achtung der Menschenrechte). Die Arbeiten zu den Lücken konzentrierten sich auf die Spillover-Effekte und zielten nicht auf eine vollständige Analyse der Lücken des MONET-Systems 2030 ab.

Lücken (vor der Überarbeitung)	Lücken (nach der Überarbeitung)
Im Ausland für die Produktion von importierten Agrargütern benötigte Landwirtschaftsfläche	Im Ausland für die Produktion von importierten Agrargütern benötigte Landwirtschaftsfläche
Gesellschaftliche Verantwortung der Unternehmen (CSR)	Gesellschaftliche Verantwortung der Unternehmen (CSR)
Nachhaltige Finanzen	Nachhaltige Finanzen
Forschungsaufwendungen in der Schweiz für vernachlässigte Tropenkrankheiten	Forschungsaufwendungen in der Schweiz für vernachlässigte Tropenkrankheiten
Brain-Drain/Brain-Gain	Brain-Drain/Brain-Gain
	Integrer Finanzplatz
	Wasser-Fussabruck
	Biodiversitäts-Fussabdruck
	Wertschöpfungs-Fussabruck
	Beschäftigungs-Fussabdruck
	Transparenz im Rohstoffhandel
	Digitalisierung
	Politikkohärenz
	Menschenrechte

Tabelle 4. Ergebnisse der Revision der Lücken im Zusammenhang mit Spillover-Effekten. Die neuen Lücken sind rot markiert (rechte Spalte).

Die im Rahmen dieser Revisionsarbeiten identifizierten Lücken wurden in der Liste der Lücken des MONET 2030-Systems ergänzt. Die Lücken werden entsprechend den Entwicklungen des Schweizer Statistiksystems und den verfügbaren Ressourcen geschlossen.

Schliesslich ermöglichen die neuen Indikatoren und Lücken eine ausgewogenere Darstellung der drei Dimensionen der nachhaltigen Entwicklung im Querschnittsthema «Auswirkungen im Ausland und Verantwortlichkeiten der Schweiz».

Anhänge

1. Zusammensetzung der Arbeitsgruppe

Bundesstellen

- Eidgenössisches Departement für auswärtige Angelegenheiten (EDA) – Staatssekretariat
- Direktion für Entwicklung und Zusammenarbeit (DEZA)
- Bundesamt für Zivilluftfahrt (BAZL)
- Bundesamt für Landwirtschaft (BLW)
- Bundesamt für Statistik (BFS)
- Bundesamt für Umwelt (BAFU)
- Bundesamt für Raumentwicklung (ARE)
- Staatssekretariat für Wirtschaft (SECO)
- Staatssekretariat für Bildung, Forschung und Innovation (SBFI)

Mitglieder der Begleitgruppe Agenda 2030

- Alliance Sud
- Economiesuisse
- Pro Natura
- Zürcher Hochschule für Angewandte Wissenschaften (ZHAW)
- Swiss Banking

2. Thematisches Inventar der Spillover-Effekte der Schweiz (Ergebnis des ersten Workshops)

Die sechs Hauptthemen sind fett und in Grossbuchstaben hervorgehoben. Sie werden durch ein oder mehrere Unterthemen vervollständigt, die kursiv gedruckt sind.

NATÜRLICHE RESSOURCEN
Ernährungssysteme
Nutzung natürlicher Ressourcen
Verschmutzung, Chemikalien, Abfälle
HANDEL
Handel, Produktion, Transport, Konsum
Wirtschaftliche Rahmenbedingungen
FINANZSYSTEM
Finanzflüsse
WISSENSCHAFT UND TECHNOLOGIE
Bildung, Forschung, Innovation
Digitalisierung
KLIMA
Klimawandel
GLOBALE PARTNERSCHAFTEN
Governance
Frieden und Sicherheit
Internationale Zusammenarbeit
Migration
Menschenrechte und Chancengleichheit

3. Auswahlkriterien für Indikatoren und Lücken im Rahmen der Revisionsarbeiten:

Jeder Indikator oder jede Lücke, die aus den Arbeiten des zweiten Workshops hervorgegangen ist, wurde zugeordnet:

- einem Thema aus dem thematischen Inventar des ersten Workshops, um den Spillover-Effekt hervorzuheben, den der Indikator oder die Lücke messen bzw. abbilden soll.
- einem oder mehreren Zielen der Agenda 2030, die in den Schweizer Kontext übertragen wurden. War dies nicht möglich, wurde der Indikator oder die Lücke einem Ziel für nachhaltige Entwicklung (SDG) oder einem MONET-Prinzip zugeordnet. Die Zuordnung zu einem Ziel oder Prinzip ist eine notwendige Voraussetzung, um den Indikator oder die Lücke im MONET-System 2030 und damit im Set «Auswirkungen im Ausland und

Verantwortlichkeiten der Schweiz» zu verankern. Bei der Erstellung des Indikators (Texte, Grafiken usw.) konnte sich das für das jeweilige Ziel zuständige Bundesamt zu den vom BFS vorbereiteten Inhalten äussern.
- Die von den Teilnehmenden im Rahmen des zweiten Workshops vorgenommenen Priorisierungen wurden bei der Ausarbeitung der in diesem Dokument vorgestellten Auswahl berücksichtigt.

Die Auswahl der Indikatoren basiert zudem auf den Auswahlkriterien des MONET-Systems 2030:

- Die statistischen Informationen basieren auf Daten, die den Grundsätzen der öffentlichen Statistik genügen (Relevanz, Transparenz, fachliche Unabhängigkeit, Unparteilichkeit).
- Die statistischen Informationen sind im gesamtschweizerischen Kontext relevant.
- Die statistischen Informationen basieren auf Daten, die für die ganze Schweiz repräsentativ sind.
- Die statistischen Informationen sind wissenschaftlich fundiert. Es besteht ein breiter Konsens bezüglich der Gültigkeit und Zuverlässigkeit der statistischen Informationen.
- Alle statistischen Informationen basieren auf bereits existierenden Datensätzen und sind publiziert.
- Die Daten sind eindeutig, verständlich, nachvollziehbar und einfach zu interpretieren.
- Die statistischen Informationen basieren auf leicht verfügbaren und einfach zugänglichen Daten.
- Die statistischen Informationen basieren auf Daten, die heute und in Zukunft periodisch (vor-zugsweise jährlich) und in homogener Art und Weise erfasst werden.
- Die statistischen Informationen sollen, wenn möglich, mit internationalen Definitionen kompatibel und international vergleichbar sein.

Auskunft:
E-Mail: monet@bfs.admin.ch
Dokument-ID: do-d-21.02.03.31.pdf